

Protokoll der 107. Jahresversammlung des VSA vom 8. Mai 1951, 9.00 Uhr im Konferenzsaal Parkhotel Bürgenstock

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 107. Jahresversammlung des VSA vom 8. Mai 1951, 9.00 Uhr im Konferenzsaal Parkhotel Bürgenstock

Begrüssung: Es zeugt von guter Vereins-Disziplin, dass unser Präsident, trotz des Sonnenscheines, eine stattliche Schar Mitglieder zur Jahresversammlung begrüßen durfte. Die Entschuldigungen und Telegramme liessen die Verbundenheit der Mitglieder des VSA untereinander ebenfalls erkennen.

Protokoll: Das Protokoll der 106. Jahresversammlung vom 16. Mai 1950 in Winterthur, verfasst von Arthur Joss (vide Fachblatt vom Juni 1950, Nr. 220), wurde genehmigt und verdankt.

Präsidialbericht: Das Berichtsjahr stand unter dem Zeichen des föderativen Aufbaus des VSA. Die Statuten der Kantonalverbände wurden, wo notwendig, den Statuten des VSA angepasst. Einige Anfangsschwierigkeiten im Aufbau der Kantonal-Verbände scheinen nun überwunden zu sein. In zwei Sitzungen des grossen Vorstandes und zwei Sitzungen des kleinen Vorstandes befasste man sich mit den Ergebnissen der letzten Tagung in Winterthur. Die Vorarbeiten für eine eigentliche **Wirtschaftsberatung** sind noch nicht abgeschlossen. Vorläufig erscheint im Fachblatt das Wirtschaftsbulletin der USEGO, Olten.

Von verschiedenen **Unfallversicherungen** wurden Offerten eingeholt für eine Kollektivversicherung. Die Offerten weichen nicht stark voneinander ab; sie sehen Prämienvergünstigungen für die Versicherten und eine Provision von 3% pro Abschluss an den VSA vor, sofern dieser der zu empfehlenden Versicherung das Mitgliederverzeichnis aushändigt. Eine interessante Offerte über eine **Spitalversicherung** ist von der «Baloise», Basel, eingereicht worden. Der Vorstand wird sich noch detaillierte Offerten in bezug auf konkrete Versicherungs-Leistungen vorlegen lassen, bevor er eine Versicherung endgültig empfiehlt.

Die Aufgaben des VSA sind mannigfaltig und werden mit der Entwicklung des Anstaltswesens immer grösser.

Der Vorstand kann unmöglich alle Vorarbeiten, die zur Abklärung gewisser Geschäfte notwendig sind, in nützlicher Frist erledigen. Alle Mitglieder des Vorstandes sind Anstalts-Vorsteher und mit Arbeit überlastet. Der Ruf nach einem Sekretariat wird immer vernehmbarer.

Der Vorstand sieht eine vorläufige Lösung in der Delegierung solcher Arbeiten an eine Vertrauensperson oder ein bestehendes Sekretariat vor. Gleichzeitig können dadurch Erfahrungen für ein eigenes Sekretariat erworben werden.

Der Präsident macht abschliessend darauf aufmerksam, dass der Verein nicht stille stehen darf. Der VSA hat sich erfreulich entwickelt, und er muss weiter mit starken Impulsen vorwärts getrieben werden. Eine gute Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden ist dazu Voraussetzung. Den Präsidenten der Kantonalverbände wird für ihre Mitarbeit gedankt.

Abnahme der Rechnung: Quästor A. Bircher orientiert die Versammlung über die einzelnen Posten der Rechnung. Der neue Abrechnungs-Modus mit den

Kantonalverbänden hat da und dort anfänglich zu Missverständnissen und Verspätungen geführt. Erfreulich ist, dass der Fürsorge-Fonds ein Kapital von Fr. 133 446.— aufweist. Mit den Zinsen kann manche stille Not gelindert werden. Auf Antrag von Vorsteher Musfeld, Basel, wird beschlossen, die Jahresrechnung in den Haupt-Posten den Mitgliedern mit der Einladung zur Jahresversammlung zuzustellen oder im Fachblatt rechtzeitig zu publizieren.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass das Amt eines Quästors, wie dasjenige eines Finanz-Ministers, undankbar sei. Ein Quästor ernte im allgemeinen wenig Dank. Der Vorstand habe Einsicht in die Rechnung genommen und könne die sauber und übersichtlich geführte Abrechnung der Jahresversammlung zur Abnahme empfehlen. Nach Verlesen der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes wird die Jahresrechnung unter bester Verdankung an Quästor A. Bircher einstimmig genehmigt.

Festsetzung der Beiträge für den VSA. Trotzdem die Kosten für das Fachblatt wegen der höheren Papierpreise gestiegen sind, wird keine Erhöhung des Abonnementspreises beantragt. Der Mitgliederbeitrag beträgt weiterhin Fr. 7.—, der Abonnementspreis für das Fachblatt Fr. 8.—.

Wahlen: Eine Bestätigungs- oder Neuwahl von Vorstandsmitgliedern findet dieses Jahr nicht statt. Vorsteher E. Näf, Fischenthal, der im Laufe des Jahres als Rechnungsrevisor amtierte, wird von der Jahresversammlung einstimmig bestätigt.

Mutationen, Ernennungen von Veteranen: Der VSA weist heute folgenden Mitgliederbestand auf:

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder
Zürich	244	31
Bern	86	28
Luzern	3	3
Glarus	24	3
Zug	1	—
Freiburg	—	1
Solothurn	5	3
Basel	55	12
Schaffhausen	13	6
Appenzell	23	—
St. Gallen	103	13
Graubünden	17	12
Aargau	17	9
Thurgau	12	4
Tessin, Neuenburg	7	1
	610	126

Erfreulicherweise kann unser Präsident 81 neue Mitglieder begrüßen. Möge ihnen die Zugehörigkeit zum VSA ein starker Impuls zu froher, treuer Erziehungsarbeit sein.

Hinschiede:

Frl. A. Bär, Uetikon

Frau Sophie Stärkle, a. Hausmutter, Zürich

Herrliche
Herobouffet
Kompotte



*Jede Portion
eine Empfehlung
für Sie!*

Verlangen Sie ausdrücklich Marke «HERO»

Herr Halbheer, Verwalter, Wald
Frau W. Schneider, Wabern
Herr Paul Manz, Berater, Zürich.

Die Versammlung ehrt die Hingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Veteranen: Von den Kantonalverbänden her traten Vorsteher und Vorsteherinnen in den VSA ein, die wohl 25 und mehr Jahre im Amt stehen, aber gemäss den Statuten noch nicht 25 Jahre VSA-Mitglieder sind. Wenn diese Mitglieder auch Veteranen des VSA sein sollen, ist eine Statuten-Revision notwendig. Die Mitglieder werden vor der nächsten Jahresversammlung über die zu beantragende Statutenabänderung schriftlich orientiert. Veteranen werden dieses Jahr daher keine ernannt.

Anträge:

- a) Der Vorstand beantragt, dass man ihn ermächtige, einen Kollektiv-Vertrag mit einer Unfallversicherung und einer Spitalversicherung nach genauer Prüfung der Offerten abzuschliessen. Dem Antrag wird zugestimmt.
- b) Der Vorstand beantragt, dass man ihm die Kompetenzen erteile, gewisse Vorarbeiten durch eine Person oder ein Sekretariat erledigen zu lassen, wobei die Arbeit jeweils pauschal honoriert wird. Dem Antrag wird zugestimmt.
- c) Die HAPV ersucht um Aufnahme als Kollektivmitglied in den VSA. Nach gewalteter Diskussion wird der Aufnahme unter folgenden Bedingungen zugestimmt:
 1. Die HAPV wird als Kollektivmitglied aufgenommen und bezahlt einen von ihr selbst zu bestimmenden Pauschal-Mitgliederbeitrag.
 2. Für die Mitglieder ist das Fachblatt obligatorisch. Die HAPV bezahlt pro Mitglied den Abonnementspreis von Fr. 8.—.
 3. Die HAPV hat das Recht auf einen Delegierten im grossen Vorstand des VSA.
 4. An der Jahresversammlung des VSA kann sie sich mit mindestens zwei Delegierten vertreten lassen. Uebersteigt die Mitgliederzahl 100, so wird für je 50 weitere Mitglieder ein weiterer Delegierter gestattet.
 5. Der Vorstand des VSA delegiert ein Mitglied an die Jahresversammlung der HAPV.
 6. Am Fürsorgefonds hat die HAPV keinen Anteil.

Fachblatt und Stellenvermittlung: Vorsteher Bächler als Präsident der Fachblattkommission muntert die VSA-Mitglieder auf, unserem Fachblatt die Treue zu halten. Wir freuen uns alle über die Entwicklung unseres Fachblattes. Das «grüne Band» schafft die Verbindung unter den Mitgliedern.

Der neue Arbeits-Vertrag und der Aufschlag auf den Papierpreisen hat der Fachblattkommission Sorgen bereitet. Es ist notwendig, dass durch eine intensive Abonnenten- und Inseratenwerbung alle Mitglieder am Ausbau des Fachblattes mitarbeiten. Es wird den Mitgliedern empfohlen, die Vertreter der Firmen, die im Fachblatt inserieren, freundlich zu empfangen.

Dr. Droz dankt allen Mitarbeitern und ruft den Mitgliedern in Erinnerung: Postkarte genügt! Post-

karte erwünscht! Er ist dankbar für aufbauende Kritik, aber besonders auch für Artikel, Bücherbesprechungen, Meldungen von Jubiläen, etc. Er macht auf die Notwendigkeit guter Zusammenarbeit von Redaktion, Inseraten-Fachmann und Druckerei aufmerksam.

Frau Wezel, unsere Stellenvermittlerin, stellte eine erfreuliche Zusammenarbeit mit der «Schule für Soziale Arbeit» fest. Die grosse Sorge ist der Personalmangel. Seit dem Januar ist eine starke Abwanderung in die Industrie zu verzeichnen, so dass wir zum Teil auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen sind. Es ist deshalb in Oesterreich, Deutschland und Italien inseriert worden. Frau Wezel sucht Verbindung mit ähnlichen Stellenvermittlungen. Der Anwerbung von tüchtigem Anstaltspersonal muss alle Aufmerksamkeit geschenkt werden, durch Berufsberatungsstellen, Pressedienst, etc. Dem verheirateten Personal müssen gute Wohnmöglichkeiten geschaffen werden, um es dem Anstaltswesen zu erhalten. Es liegt im Interesse einer guten Stellenvermittlung, dass das Fachblatt in immer weitere Kreise kommt.

Dem tüchtigen, nicht diplomierten Personal sollten ebenfalls Aufstiegsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Vorschläge von Frau Wezel zeigen, wie sehr unsere Stellenvermittlerin mit ihrer Aufgabe verbunden ist. Ein Artikel im Fachblatt soll eingehender über die Stellenvermittlung berichten. Der Präsident dankt der Fachblattkommission, dem Redaktor und Frau Wezel für ihre vielseitigen Bemühungen, unser Fachblatt immer mehr zu einem unentbehrlichen Organ unseres Vereins und verwandter Institutionen zu machen.

Umfrage und Diverses: Vorsteher Zeller beantragt, es sollte auf der Vorderseite des Blattes unser Abzeichen des Verbandes: «Pestalozzi-Kopf» aufgedruckt werden. Die Anregung wird dankend entgegengenommen. Der neu in den VSA aufgenommenen Heim- und Anstalts-Personal-Vereinigung sollen in jedem Fachblatt Platz für ihre Publikationen zur Verfügung gestellt werden.

Vorsteher Simmen verliest die Wünsche der Bündner Vereinigung zur Gestaltung des Fachblattes. Die Wünsche werden an die Fachblatt-Kommission weiter geleitet.

Geschenk der Firma Henkel & Co., Basel: Der Vorsitzende verdankt die hochherzige Vergabung obiger Firma im Betrage von Fr. 300.— als Zuwendung an den Fürsorgefonds.

Eine Bitte der Schweiz. Europahilfe um Aufnahme ausländischer Anstaltsvorsteher, vom 17. bis 27. Juni 1951 als Gäste unserer Heime, wird verlesen. Den Mitgliedern werden die österreichischen und deutschen Kollegen zur freundlichen Beherbergung empfohlen. Aus dem Schoss der Versammlung wird dem Vorstand der Dank für die grosse Arbeit ausgesprochen.

Zum Schluss dankt Präsident Müller allen für die rege Anteilnahme am Geschick unseres VSA und schliesst die 107. Jahresversammlung programmgemäss um 11 Uhr 15.

Der Aktuar: Arthur Joss.

Gefunden auf dem Bürgerstock

eine Füllfeder, französische Marke. Kann bei Arthur Joss, Bürgerheim Wädenswil, bezogen werden.